

# LEBEN IN LINZ

Das GWG-Kundenmagazin für Wohnqualität, Service und mehr!

## LEISTBARES WOHNEN MIT LEBENSQUALITÄT Seite 04

**Sicherheit in Garagen  
wird erhöht**  Seite 08

**Walk and Talk im  
Linzer Grünen**  Seite 14

**Sehr gute Noten fürs  
Kundentelefoncenter**  Seite 15

[www.gwg.at](http://www.gwg.at)

▷ EDITORIAL



Dir. Werner Scherde

Dir. Hans-Jörg Huber

*Liebe Leser und Leserinnen!*

Heute sind die eigenen vier Wände vielfach der Lebensmittelpunkt. Hier will man sich wohl fühlen und größtmöglichen Komfort genießen. Dessen ist sich die GWG bewusst. Lesen Sie in dieser Ausgabe von „Leben in Linz“, wie die GWG die hohen Ansprüche ans Wohnen zu vertretbaren Kosten realisiert. Beispielsweise in den 250 neuen Wohnungen, die die GWG allein heuer übergibt.

Zum „Wohlfühlen“ zählt auch die Sicherheit. Die Garagenstudie ist fertig, jetzt wird mit der Umsetzung begonnen. Wir würden uns auf Ihre Mithilfe freuen. Sagen Sie uns, was wir Ihrer Meinung in den Garagen verbessern können. Wählen Sie einfach das Servicetelefon 0 732/76 13 oder senden Sie uns eine E-Mail an gwginfo@gwg.at

Ein weniger bekannter Geschäftsbereich der GWG, der aber immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist das Baumanagement für andere Bauherren. Ein Beispiel dafür ist die Errichtung des neuen Seelsorgezentrums in der solarCity. Es ist schon ungewöhnlich, dass die Diözese Linz ein gemeinnütziges Wohnungsunternehmen damit beauftragte. Das freut uns und ist uns ein Ansporn, mit hochqualitativen Dienstleistungen weiter erfolgreich zu sein.

Aufgrund von Leserwünschen verwenden wir jetzt eine dunklere Schrift. Sie sehen, die GWG hat ein offenes Ohr für alle Anliegen und wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Dir. Werner Scherde

Dir. Hans-Jörg Huber

**Impressum:** „Leben in Linz“ ist das Magazin für alle Kunden und Mieter der GWG-Linz, [www.gwg.at](http://www.gwg.at)

**Medieninhaber und Herausgeber:**

GWG-Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, 0732-76 13, gwginfo@gwg.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Elisabeth Lanzerits, Ing. Mag. Dieter Ratschmann

**Redaktion und Anzeigenmarketing:** wazek & partner GmbH, Agentur für Werbung & Marketing, Europaplatz 2, 4020 Linz, 0732-34 86 35, [www.wazek.com](http://www.wazek.com) **Druck:** Druckerei Friedrich VDV

▷ INHALT

Gartensiedlung Süd	Seite 3
Coverstory Leistbares Wohnen	Seite 4/5
Lebensraum	Seite 6/7
Garagenkonzept	Seite 8
Hillinger Heim	Seite 9
Müllsünder	Seite 10
Spielgeräte	Seite 11
Lifestyle	Seite 12/13
Nordic Walking	Seite 14
Kundentelefoncenter	Seite 15
Kreuzworträtsel	Seite 16
Aktuelle Projekte der GWG	Seite 18
Seelsorgezentrum	Seite 19

**In Sachen Wohnkomfort bin ich gern berechenbar.**

**Z.B. mit dem HYPO WohnkomfortKredit.**

**Mit 2,875%\* Fixzinssatz!**

\* 2,875% Fixzinssatz für ein Jahr, anschließend variabler Zinssatz (variabel mit 3,1% fix) für einen Zeitraum von 21 Jahren. Frage nach dem vollständigen Angebot!

\* Inklusivkonto, flexible Fälligkeitsregelung

\* Übergangsfrist Zinsen möglich

Rechenweg gemäß www.hypo.at oder www.hypo.com

HYPO ist ein Markenname der Hypo Alpe Adria Bank AG

## ▷ Gartensiedlung Süd:

# GWG ÜBERGAB 75 MIETKAUFWOHNUNGEN

*Schönes Wohnen mit maßgeschneiderten Lösungen: Die neue Gartensiedlung Linz Süd der GWG erfüllt eindrucksvoll diesen Wunsch.*

Ob eigenes Haus oder Wohnung, mit dem Finanzierungsmodell Mietkauf machte die GWG viele Wohnträume wahr. Auf dem zwischen Flötzerweg und Zechmeisterstraße gelegenem Grundstück errichtete die GWG ein dreigeschossiges Wohnhaus und 48 Reihenhäuser. Alle Wohnungen sind mit Loggien und im Erdgeschoss mit Terrasse und Gartenanteil ausgestattet.

Der Stadtteil Neue Heimat ist durch seine infrastrukturelle Aufschließung ideal für alle, die sowohl Wohnen im Grünen als auch eine gute Verkehrsanbindung wünschen. Über die Autobahn, mit Bus und Bahn ist man rasch im Linzer Stadtzentrum.



Mehrere leicht erreichbare Einkaufszentren, ein Schulzentrum mit Kindergarten und Parks sowie Sport- und Freizeitanlagen machen die Gartensiedlung Linz Süd zum lebenswerten Wohngebiet.

Der Festakt am 24. Mai 2005 anlässlich der offiziellen Wohnungsübergabe erfreute sich prominenten Besuchs: Landesrat Mag. Dr. Hermann Kepplinger, Bürgermeister Franz Dobusch, Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl, Stadtrat Klaus Luger, Abgeordneter zum Nationalrat Dr. Peter Sonnberger sowie Ing. Mag. arch. Herbert Karrer feierten gemeinsam mit den Mietern dieses schöne neue Stück von „Leben in Linz“.



Kaum bezogen, freut sich die Gartensiedlung Linz-Süd schon über Nachwuchs. Die GWG stellte sich beim ersten Baby mit einem Wickeltuch ein.



## ▷ Dreharbeiten in GWG-Wohnung:

# HOLLYWOOD IN LINZ-SÜD

*Kurzerhand als Filmstudio adaptiert wurde eine noch leere Wohnung in der neuen Gartensiedlung Süd. Das Drehbuch des 20-minütigen Kurzfilms „Dein Zimmer“ hat durchaus auch Qualitäten für einen abendfüllenden Film.*

Bauarbeiter oder zukünftige Mieter staunten nicht schlecht: Eine einzige Wohnung in dem Neubau-Komplex wurde komplett eingerichtet mit Küche, Schlafzimmer, Bad etc. Drei Wochen verbrachten hier Ingo Randolf (Regie) und Lukas Kronsteiner (Kamera) um ihre Diplomarbeit für die Kunsthochschule Linz abzudrehen.

Nach Projektende wurde die Wohnung wieder komplett ausgeräumt und neu gestrichen.

### Zum Inhalt

Eine Frau lebt alleine in ihrer Wohnung. Einmal lässt sie die Türe offen stehen. Ein Mann, der zufällig diese Nacht im Stiegenhaus verbracht hat, nutzt die Gelegenheit und schleicht sich hinein. Die Frau bemerkt ihn nicht, er findet einen Zweitschlüssel und kehrt immer wieder zurück.



„ACTION“ Team bei den Dreharbeiten.

### Lovestory ohne Happyend

Die Situation entwickelt sich absurd, aber auch sehr romantisch, denn nach einiger Zeit vermutet die Frau jemanden in der Wohnung, in der Hoffnung, dass sich der Fremde zu erkennen gibt und ihr einsames Single-Dasein beendet.

Dem ist jedoch nicht so. Deswegen gibt es auch kein Happyend a la Hollywood.



▷ **GWG erfüllt hohe Ansprüche:**

## LEISTBARES WOHNEN MIT LEBENSQUALITÄT

*Die ständige Steigerung der Wohn- und Lebensqualität ist die Philosophie, die hinter allen Neubauten und Sanierungen der GWG steht. Um die Mieten in einem leistbaren Rahmen zu halten, heißt die Devise „Komfortverbesserungen bei tragbaren Kosten“.*

Allein heuer übergibt die GWG 250 neue Wohnungen, ein sehr positives Zeichen für die Wohnungssuchenden in Linz. „Wir haben natürlich immer sehr viele Anfragen. Mit unseren vielen Neubau- und Sanierungsvorhaben wollen wir die Situation entspannen. Ich bin da sehr optimistisch“, sagt Ing. Peter Mair von der GWG-Bautechnik. „Die Wohnbauförderung Neu ist dabei ein wichtiger Impulsgeber.“ Den steigenden Ansprüchen ans Wohnen wird die GWG mit Kreativität, sozialem Denken und praktischer Umsetzbarkeit gerecht. Ing. Mair skizziert die wichtigsten Punkte, die die GWG bei ihren Planungen berücksichtigt:

### Leistbares Wohnen

Wichtig ist die Balance zwischen Investitionen und günstigen Mieten. Die GWG sieht es als Aufgabe im Sinne ihrer Gemeinnützigkeit, auf die Kostenbremse zu steigen und preisdämpfend auf den Wohnungsmarkt im gesamten Linzer Raum zu wirken.

### Niedrige Energiekosten

Um Energiekosten einzusparen, setzt die GWG bereits seit einigen Jahren sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungsprojekten die Verbesserung der Wärmedämmungen um. Die Allgemeinbereiche werden vermehrt mit Bewegungsmeldern ausgestattet, um die Stromkosten zu senken.

### Funktionaler Grundriss

Bei allen Wohnungen denkt die GWG an die zukünftigen Mieter. Raumgrößen und Belichtung werden in der Planung berücksichtigt,



solarCity

aber auch, dass sie gut zu möblieren sind. Jede Wohnung sollte auch einen Freibereich haben: Loggia, Balkon oder Terrasse. Nicht nur bei Neuplanungen wird dies berücksichtigt, sehr begehrt sind auch Nachrüstungen.

### Ansprechende Architektur

Die GWG setzt auf zeitgemäße Architekturlösungen und hat auch aus der Vergangenheit gelernt. Bei Neubauten wird beispielsweise auf Dachvorsprünge geachtet und auf Flachdächer verzichtet. Als eine der wenigen in der Branche übergibt die GWG den Planern



Auwiesen



Dauphinestraße 56

ein Pflichtenheft, auch bei Architekturwettbewerben. So wird von Anfang an sichergestellt, dass das langjährige Know-how der GWG und die Verbesserungsvorschläge der Bewohner im Sinne der zukünftigen Mieter einfließen.

#### Hochwertige Baumaterialien

Es werden natürliche Materialien, welche Energie und Betriebskosten sparen helfen, verwendet. Ein wichtiges Kriterium für die Materialwahl sind auch lange Instandhaltungsintervalle, was sich langfristig auf günstigere Mieten niederschlägt. Die hauseigene technische Abteilung der GWG legt durch interne Kostenkontrollen, Ausschreibung und örtliche Bauaufsicht den Grundstein für die langfristige Erhaltung der Gebäude.

#### Barrierefreies Wohnen

Jeder sollte in jedem Lebensabschnitt bequem seine Wohnung erreichen. Deshalb plant die GWG Neubauten nur noch mit Lift und hat ein ambitioniertes Nachrüstprogramm gestartet. Nicht nur ältere Menschen, Familien mit Kindern oder Behinderte profitieren davon. Ein Lift kann für jeden im Krankheitsfall eine Wohltat sein.

#### Gute Infrastruktur

Schon bei der Auswahl der Grundstücke berücksichtigt die GWG die spätere Nutzung. Bevorzugt werden Lagen mit hohem Grünanteil, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar



Bethlehemstraße 33 und 33a

sind. Bei der Nutzung selbst wird auf eine funktionierende Infrastruktur wie z. B. Nahversorger oder Garagen geachtet.

#### Innovationen

Neben der Ausführung von Niedrigenergiebauten werden auch Erfahrungen mit Sonnenkollektoren zur Warmwasserbereitung, Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und zentralen Be- und Entlüftungsanlagen gesammelt.

### Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger:

## WOHNBAUFÖRDERUNG NEU BRINGT HÖHERE WOHNBEIHILFE FÜR 20.000 HAUSHALTE

*Mit April 2005 ist die Wohnbauförderung NEU in Kraft getreten. Grundsätzlich gilt, dass die Wohnbauförderung NEU Verbesserungen für Familien, sozial Schwächere und alle jene, die besonders umweltschonend bauen und sanieren wollen, bringt.*

Die vielleicht positivste Änderung durch die Wohnbauförderung NEU betrifft mit Sicherheit die Verbesserung bei der Wohnbeihilfe durch die Erhöhung des anrechenbaren Wohnungsaufwandes von 2,62 Euro auf 3 Euro pro Quadratmeter. 20.000 Haushalte, in denen etwa 56.000 Personen leben, erhielten im Mai eine erfreuliche Nachricht von Wohnbau-Landesrat Dr. Hermann Kepplinger, da ihre Wohnbeihilfe automatisch erhöht wurde. In Summe beträgt diese Erhöhung rund 445.000 Euro im Monat, das bedeutet 23 Euro je Haushalt.

Hochgerechnet auf das Jahr ergibt dies einen Betrag in Höhe von 5,34 Mio. Euro oder durchschnittlich 270 Euro Erhöhung für die 20.000 begünstigten Haushalte. Am stärksten profitieren kinderreiche Familien. Aber auch für Einzelpersonen, die nur ein geringes Einkommen zur Verfügung haben, gibt es eine Erhöhung der Beihilfe um bis zu 15 %.

Möglich wurde diese Erhöhung durch eine Initiative des Wohnbau-Landesrates. „Auf meinen Antrag hat die Oö. Landesregie-



rung eine Verbesserung der Wohnbeihilfenrichtlinien beschlossen. Dadurch erhalten nun Personen mit geringerem Einkommen eine deutlich bessere finanzielle Unterstützung und können sich somit den Traum von einer adäquaten und qualitativ hochwertigen Wohnung erfüllen“, zeigt sich Landesrat Dr. Kepplinger überzeugt, dass die Wohnbauförderung NEU für alle Oberösterreicher und -innen Verbesserungen mit sich bringt.

**Weitere Informationen finden alle Interessierten auf der Homepage [www.wohnbaufoerderung-neu.at](http://www.wohnbaufoerderung-neu.at) bzw. auch die Fachberater und -innen der Abteilung Wohnbauförderung (0732-7720-14143/14144) stehen mit Rat und Tat zur Seite.**

▷ Zahlreiche Neubauprojekte zeigen Kompetenz

## GWG SCHAFFT WOHNEN IN NEUER DIMENSION

*Von freifinanzierten Reihenhäusern über innovative Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigung bis zum betreubaren Wohnen: Mit einer Vielzahl von individuellen Planungen wird die GWG den unterschiedlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen gerecht.*

### Neue Wohnform in der solarCity

Gemeinsam mit der GWG verwirklichte die Miteinander GmbH eine innovative Wohnform für Menschen mit Beeinträchtigung. In der Andromeda Straße 3 in der solarCity wurde eine so genannte „Stammwohnung“ mit rund 390 m<sup>2</sup> errichtet, bestehend aus fünf Kleinwohnungen, Gemeinschaftsräumen und Nebenräumen.

„Individuelles Wohnen in der Gemeinschaft“ nimmt einerseits auf den unterschiedlichen Betreuungsbedarf Rücksicht und bietet andererseits jederzeit persönliche Rückzugsmöglichkeiten. Weitere 16 rollstuhlgerechte Kleinwohnungen wurden von der Miteinander GmbH angemietet. Der Kontakt zur Stammwohnung kann je nach Wunsch dieser Mieter in Anspruch genommen werden.



solarCity

### Schlantendorf übergeben

Am 21. Juni 2005 fand in Urfahr die Übergabe von freifinanzierten Reihenhäusern statt. Die Wohnanlage Schlantendorf, in der Nähe von Steg-Magdalena in Urfahr gelegen, gibt dem Wohnen eine neue Dimension. Noch nie hat das Schlagwort „All Inclusive“ so gepasst wie zu diesen 22 Reihenhäusern.

Denn die in zwei verschiedenen Größen gebauten Eigenheime lassen tatsächlich keine Wünsche offen. Ob Wohnbereich, Ausstattung oder Infrastruktur: Alles ist vom Feinsten, optimal durchdacht und exakt geplant. Es ist übrigens das erste freifinanzierte Eigentumsprojekt der GWG und umfasst u. a. Tiefgarage, Spielplatz und Gartenanteile.



v.l.n.r.: Ing. Mair, LR Ackerl, Prof. Stubenvoll und Begleitung

### Vorzeigeprojekt „Betreubares Wohnen“

Eine Besichtigung in der Wohnanlage zum Thema „Betreubares Wohnen“ in der Wohnanlage Bethlehemstraße 33 und 33a zeigte die Kompetenz der GWG auf diesem Gebiet.

Die beiden Direktoren der GWG, Hans-Jörg Huber und Werner Scherde, stellten Landesrat Josef Ackerl, zweite Präsidentin des Wiener Landtages Prof. Erika Stubenvoll, Ing. Peter Mair, Fr. Mayr vom Roten Kreuz sowie einigen weiteren Teilnehmern aus Wien diese Wohnform vor, die aufgrund der Entwicklung der Alterspyramide immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.



Die Eigentümer feiern den Einzug in die Reihenhäuser Schlantendorf

### Rudolfstraße 8-10 bezogen

In der Rudolfstraße wurden im Juli eine Ordination und 28 Wohnungen fertig gestellt. Die Bewohner des nahe gelegenen Hillinger Heimes werden diese bis 2008 nutzen.



Rudolfstraße Vorderansicht.

### Neuer Facharzt in der Rudolfstraße

In die Rudolfstraße 8-10 zieht Dr. Johannes Föchlerle, Facharzt für Innere Medizin, ein. Seine Spezialgebiete: Stoffwechsel, Diabetes, Herzerkrankungen, Ernährungsberatung bei Übergewicht. Er führt u. a. Ergometrie, Ultraschall, Blutuntersuchungen, LZ-EKG, 24h-Blutdruckmessungen und Magnetfeldtherapie durch. Der Standort Rudolfstraße ist sehr zentral, Schallschutzfenster und zentrale Klimaanlage sorgen für viel Komfort. Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-12 Uhr, Di. u. Mi. zusätzlich 13-14 Uhr (privat und alle Kassen!). Am Samstag, den 24.9., 9-12 Uhr gibt es einen Tag der offenen Tür!



### Großprojekt für neuen Wohnkomfort:

## DR.-ERNST-KOREF-WOHNANLAGE NIMMT GESTALT AN

Mit der Übergabe von insgesamt 72 Wohnungen im August und September 2005 schließt die GWG die zweite Bauetappe auf dem Areal Fröbel-, Fuchselstraße im Linzer Franckviertel ab.

Die GWG Linz errichtet im Rahmen eines beispielhaften Revitalisierungsprojektes insgesamt 174 neue Wohneinheiten. Anstelle der überalteten Bauten wird eine moderne und qualitativ hochwertige Wohnanlage zu günstigen Mietpreisen geschaffen. Niedrige Erhaltungs- und Betriebskosten waren dabei zentraler Bestandteil eines Wettbewerbes, den Ing. Mag. arch. Herbert Karrer gewann.



Revitalisierung des Altbestandes: nur die Gebäudeaußenhülle bleibt bestehen



Zweite Bauetappe Dr.-Ernst-Koref-Wohnanlage

Fünf Gebäude aus dem Altbestand bleiben erhalten, als Zeitzeugnis für Arbeiterwohnstätten von früher. Für vier Gebäude wurde bereits Verwendung gefunden: Zwei Häuser dienen als Eltern-Kind-Zentrum für die Stadt Linz, zwei weitere als Krabbelstube. Derzeit werden die Häuser adaptiert und nach deren Fertigstellung Anfang 2006 werden die bestehenden Einrichtungen von der Anastasius-Grün-Straße hierher übersiedeln. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz werden je zwei Gebäude mit Glasanbauten verbunden, um eine funktionelle Nutzung zu erreichen.



Bewohnergarage Fabrikstraße 1, 1a-d

▷ Garagenkonzept liegt vor:

## SICHERHEIT IN GARAGEN WIRD ERHÖHT

*Großer Handlungsbedarf wurde bei der GWG-Sicherheitsenquete bezüglich Tiefgaragen ausgemacht. Die GWG hat rasch reagiert und eine Garagenstudie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen nun vor.*

Nur 21 % der Mieter fühlen sich nachts in der Tiefgarage sicher oder sehr sicher. Das ergab die TED-Umfrage bei der GWG-Sicherheitsenquete. Das Architekturbüro „team m“ führte eine Studie durch, bei der von der Orientierung innerhalb der Garage sowohl für Fußgänger als auch Autofahrer bis zu den Sicherheitseinrichtungen alles untersucht wurde. So waren auch Brandschutz, Beleuchtung, Belüftung oder Minimierung des Unfallrisikos Untersuchungsgegenstand. Darüber hinaus wurden auch eine „Idealgarage“ skizziert sowie positive Beispiele dokumentiert.

### Qualitätsverbesserung als Ziel

Die Garagenstudie dient als Richtschnur für alle Neuplanungen. Anregungen werden auch in bestehenden Garagen umgesetzt, obwohl dies leichter gesagt als getan ist. „Bei bereits bestehenden Parkgaragen sind Verbesserungsmaßnahmen aufgrund der vorhandenen Bausubstanz meist nur sehr beschränkt möglich“, heißt es in der Studie. Schon jetzt ist der Sicherheitsgedanke bei der

GWG sehr hoch. So bieten Sektionaltore weitaus mehr Schutz vor Zutritten Unbefugter als bloße Schranken.

### Ausarbeitung von Sicherheitsstandards

Bei der Neuerrichtung der Garage Fabrikstraße 1, 1a-d wurde das Konzept bereits umgesetzt. Ing. Peter Mair von der GWG-Bautechnik möchte vorrangig bei den Garagen mit dem dringenden Bedarf fortfahren. Er spricht sich auch für relativ rasch umsetzbare Mindeststandards sowohl für Neubau als auch den Bestand aus.

Als Beispiele nennt er die Beleuchtung und das Färben des Deckenbereichs über der Fahrbahn und über definierten Fußgängerzonen mit einer hellen, stark reflektierenden Farbe. Dies gäbe Orientierung und erhöhe das Sicherheitsgefühl wesentlich. Aber auch die Ummantelung von Säulen, um Schäden beim Öffnen von Autotüren zu vermeiden, wäre eine relativ schnell verwirklichtbare Maßnahme.

### Neue Wohnqualität

Ein aktuelles Beispiel für die hohen Investitionen der GWG in die Verbesserung der Wohnqualität ist das Haus Fabrikstraße 1. Bei der Errichtung war im Erdgeschoss eine der ersten Linzer Autowaschstraßen untergebracht, die später als Lagerfläche genutzt wurde.

„Jetzt gibt es im Erdgeschoss eine Bewohnergarage für 27 Autos, neue Hauszugänge, fünf Lifte und Fahrradräume. Die Lebensqualität hat sich bedeutend verbessert: Statt parkender Autos im Innenhof gibt es ein begrüntes Garagendach mit Ruhezeiten und einen Spielbereich für Kleinkinder“, sagt Oskar Winkler.

Die Garagenplätze kosten nur 48,- Euro/Monat und auch die Liftkosten sind günstig, weil die Häuser sieben Geschosse haben. Beides ist nur möglich, weil Stadt Linz und Land Oberösterreich diese Verbesserungen so gut fördern.



v. l. n. r. Oskar Winkler (Mieter), Thomas Richtsteiger (GWG Kundenbetreuer), Gerhard Lechner (Polier), Gerald Brandstätter (Bauleiter), beide von der Firma Gerstl.



Begrünte Garagendecke Fabrikstraße

▷ Alles hat bestens geklappt:

## BEWOHNER IN DIE RUDOLFSTRASSE ÜBERSIEDELT

*Große Aufregung, aber auch freudige Erwartung des Neuen herrschte bei den Bewohnern des Hillingerheimes in Linz-Urfahr. Für die Dauer des Neubaus übersiedelten sie in Ersatzquartiere.*

Klar, dass der Abschied schwer fällt, wenn man die gewohnte Umgebung verlässt. Denn obwohl das fast 30 Jahre alte Gebäude den Ansprüchen an eine zeitgemäße Altenbetreuung keinesfalls mehr entspricht, haben manche „ihr“ Hillingerheim schon richtig lieb gewonnen. Im Großen und Ganzen herrschte aber echte Aufbruchsstimmung. Der Umzug war für viele das größte Ereignis in den letzten Jahren. Das musste noch erledigt, dieses eingepackt und jenes ganz sorgfältig hinunter getragen werden. Denn alle Möbel und Einrichtungsgegenstände konnten mitgenommen werden, um sich auch im neuen Zuhause absolut wohl zu fühlen. Insgesamt wurden 56 Bewohner und -innen für die



Zeit der Bauarbeiten übersiedelt, und zwar in betreibbare Wohnungen der GWG in der Rudolfstraße 8-10. Im Jahr 2008 werden sie wieder zurückkommen können in eine der modernsten Einrichtungen ihrer Art. Baubeginn für das neue „Seniorenzentrum

Franz Hillinger“ mit ca. 130 Betten wird Anfang 2006 sein. Ing. Mag. arch. Herbert Karrer hat es hell, Energie sparend und mit kurzen Wegen geplant. Die GWG zeigt sich für das gesamte Baumanagement verantwortlich.





### SAMARITERBUND

## Wir machen Ihren Haushalt sicher!

**Rettung auf Knopfdruck:**

Mit dem **Notrufarmband** des Samariterbundes sind Sie per Knopfdruck mit der Einsatzzentrale verbunden. Ein Knopfdruck genügt und wir wissen, dass Sie Hilfe brauchen. In weiterer Folge kümmert sich der Samariterbund Rettungsdienst um Ihre Versorgung.

Wobei nicht immer nur akute, schwere Erkrankungen und Verletzungen der Grund für einen Einsatz sind. Sie benötigen Hilfe - wir helfen!

Info per Telefon: (0732) **73 64 66 0W 810** oder per E-Mail: [sozialdienst@asb.or.at](mailto:sozialdienst@asb.or.at)

**Für den Fall, dass etwas passiert und Sie helfen müssen:**

Besuchen Sie unsere **16 Stunden Erste-Hilfe-Kurse**. Wir zeigen Ihnen, wie man richtig hilft. Allen Ersthelfern kommt eine wichtige Rolle zu, sie müssen entscheiden, wie Sie in schwierigen Situationen richtig reagieren. Um Ihnen hier das optimale Rüstzeug für den Alltag zu geben, bieten wir unterschiedlichste Erste-Hilfe-Kurse an. Vom „Erste Hilfe bei Notfällen mit Kindern“-Kurs bis zur Notfallsanitäterausbildung.

Info unter Telefon: (0732) **73 64 66 0W 700** oder per E-Mail: [schulung@asb.or.at](mailto:schulung@asb.or.at)

Samariterbund Landesverband 00 - Reindlstraße 24 - 4040 Linz

www.asb.or.at

## ▷ Empfindliche Strafen angedroht: **MÜLLSÜNDER WERDEN ZUR KASSE GEBETEN**

*Zu rigorosen Mitteln greift die Stadt Linz, um den zunehmenden illegalen Müllablagerungen Einhalt zu gebieten. Sie lässt Altstoffsammelstellen teilweise überwachen und bringt illegale Ablagerungen zur Anzeige.*

Kühlschränke, Fernseher, Sperrmüll und vieles mehr wird in Nacht-und-Nebel-Aktionen entsorgt. Dazu kommen Abfälle, die Bewohner von Nachbargemeinden bzw. Einpendler mitnehmen und im Bereich der Linzer Sammelstellen deponieren. 1000 Tonnen illegal abgelagerter Abfälle kommen so jährlich zusammen, die zusätzlich mit Gesamtkosten von rund 500.000 Euro entsorgt werden müssen. Dieses Geld berappen letztendlich alle Linzer und Linzerinnen über die Abfallgebühren.

### **Illegal kann teuer kommen**

Um die Mehrkosten in den Griff zu bekommen lässt die Stadt Linz einen Teil der Sammelstellen durch eine Securityfirma überwachen und illegale Ablagerungen dokumentieren. Diese werden zur Anzeige gebracht, der Strafraum beläuft sich auf 360 bis 7.270 Euro.

## ▷ Sauberkeit den Bewohnern zuliebe: **HYGIENE AUF VIER PFOTEN**

*Sie sind die treuen Begleiter des Menschen, erfreuen uns mit einem tiefen Blick aus den Augen, ihrem Herumgetolle oder ihrer Geduld: Hunde schaffen viel Freude, wenn man einige Dinge bedenkt.*



Gerade in Wohnanlagen ist gegenseitige Rücksichtnahme unumgänglich. „Gassi gehen“ auf Kinderspielflächen oder ähnlichen Flächen muss wirklich nicht sein! Denken Sie doch an die Kinder! Darüber hinaus fließen die Kosten für die Beseitigung auch in die Betriebskosten ein, müssen also von allen mitbezahlt werden. Auf öffentlichen Plätzen wie Gehsteigen oder Fußgängerzonen können Sie zur Reinigung sogar zu einer Geldstrafe wegen Verwaltungsübertretung herangezogen werden. Selbst auf Freilaufflächen muss der Kot unverzüglich beseitigt und entsorgt werden. So ist es auch im OÖ. Hundehaltegesetz geregelt.



Die Linz AG Abfall bietet viele legale Möglichkeiten zur Abfallentsorgung. Neben den 450 Altstoffsammelstellen vier Altstoffsammelzentren, die Sperrmüll und Problemstoffe bis auf einige Ausnahmen gratis entsorgen. Sehr beliebt ist auch die kostenlose Abholung von Sperrmüll, Terminvereinbarung unter 0 732/3400-6808. Sollte eine Müllinsel überfüllt sein, genügt ein Hinweis unter 0 732/2130.

Bedenken Sie auch, dass ein Hund Freiraum braucht. Ein großer Hund kann sich in einer kleinen Wohnung gar nicht wohl fühlen. Wenn es Missverständnisse gibt: Versetzen Sie sich einmal in den anderen! Ihrem Hund zuliebe. Denn wird er akzeptiert, hat er ein schöneres Leben.

### ▷ **Hundehaltung in den GWG Wohnanlagen**

**Es müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein, damit ein Hund gehalten werden darf:**

1. Ansuchen und Zustimmung der GWG (Bestimmte Rassen wie z. B. Doggen, Rottweiler, Bullterrier, Hunde über 50 bis 60 cm Schulterhöhe bzw. 30 kg Lebendgewicht beim erwachsenen Hund werden nicht genehmigt)
2. Mehrheitliche Zustimmung der Hausparteien
3. Anmeldung beim Magistrat (auch online: [www.linz.at](http://www.linz.at))
4. Hundemarke
5. Hundesteuer
6. Haftpflichtversicherung
7. Allgemeiner Sachkundenachweis

Jeder Hund muss gemeldet werden. Falls nicht, kann per Gesetz die Hundehaltung sogar untersagt werden.

▷ Treffpunkte für Jung und Alt:

## SPIEL UND SPASS FÜR KIDS & CO

*Nicht weniger als 560 Spielgeräte gibt es in den Anlagen der GWG. Sie erfüllen über den Spaßfaktor hinaus eine wichtige soziale Funktion.*

Spielplätze sind für die GWG vor allem ein Treffpunkt für die Generationen. Sie dienen einerseits der Entspannung von Eltern und Großeltern, die beobachten können, wie ihre Sprösslinge in einem sicheren Umfeld die Welt entdecken. Andererseits bieten sie viel Freiraum für die Jugend, um ihr Geschick und Können auf verschiedenste Art und Weise zu entdecken.

Insgesamt gibt es in den GWG-Anlagen 167 Spielplätze. Diese sind für die Entwicklung der Kinder enorm wichtig, finden sie doch in der Stadt kaum noch Freiräume. Auch die Eltern sind sehr froh über geschützte, autofreie Höfe: Hier stehen die Kinder am Beginn ihrer Selbstständigkeit. Der Spielplatz ist oft der erste Ort, wo sie sich alleine aufhalten dürfen.

Um die Bedürfnisse der Kinder nicht aus den Augen zu verlieren, werden Spielgeräte auch von der Stadt Linz vorgeschrieben.

Die GWG legt bei allen Spielgeräten Wert auf Qualität und viele kleine Details. Weiters werden die Interessen von Mädchen und Buben verschiedener Alterstufen berücksichtigt.

### Für jedes Alter das Richtige

Bei Kleinkindern in den ersten vier Lebensjahren steht die Stimulierung der elementaren Sinne wie Gleichgewichts-, Tast- und visueller Sinn im Vordergrund. Aktivitäten wie Krabbeln, Hüpfen, Rutschen, Wippen, Laufen fördern eine gesunde Entwicklung. In der Altersstufe 3 bis 6 Jahre ist für die Kinder Bewegungsraum im direkten Wohnumfeld wichtig, der die Naturinstinke befriedigt, aber auch durch gezielte Bewegungsschule den Muskelaufbau fördert.

Für 7- bis 12-jährige Teens ist der klassische Abenteuerspielplatz mit variablen Spielgeräten, abwechslungsreicher Geländegestaltung sowie Bewegungs- und Ballspielflächen das

Nonplusultra. Ab 14 suchen Jugendliche verstärkt soziale Kontakte zu Gleichaltrigen, brauchen Treffpunkte im Freiraum, aber auch Rückzugsmöglichkeiten. Streetballkörbe, überdachte Sitzflächen oder Möglichkeiten zum Inlineskaten kommen sehr gut an.

Generationenübergreifend und -verbindend sind Gemeinschaftsflächen, die unabhängig vom Alter genutzt werden können: Allwetter-Brettspiele, Pavillons, Grillplätze, Plätze zum Sitzen und Plaudern, aber auch Wohnstraßen.

Viele Details müssen bei der Planung von Spielplätzen berücksichtigt werden: Der Kleinkindbereich soll von den Wohnungen gut einsehbar sein, nicht im Gebäudeschatten liegen, aber doch beschattbar sein. Auch eine naturnahe Gestaltung und die Möglichkeit der flexiblen Verwendbarkeit je nach Mieter- und Mieterinnen-Interesse sind der GWG große Anliegen.



Kinderspielplatzeinrichtungen  
 Fallschutzplatten · Parkbänke  
 Papierkörbe · Fahrradständer  
 Absperrsysteme · Tribünenbänke

Spiel- und Freizeiteinrichtungen

**GESTRA**



GESTRA Spiel- und  
 Freizeiteinrichtungen GesmbH  
 Wimbergstraße 12a  
 A-4595 Waldneukirchen

Tel. 0 72 58 / 31 95, Fax 31 81  
 e-mail: office@gestra.at  
 Internet: www.gestra.at

## ▷ Statt in die Therme ab ins eigene Bad! WELLNESSOASE ZUHAUSE

*Entspannen, alle Last wegfließen lassen, sich in der Unendlichkeit wohliger, duftender Wärme verlieren: Wo könnte das schöner sein als in der eigenen Badewanne? Ganz allein. Weit weg von der Welt. Und doch zu Hause. Ein modernes Bad macht viele Reisen in die Phantasie und retour möglich.*

### Hauptsache wohl fühlen

Die gekachelte, schmucklose Nasszelle ist passé – wer Stil beweisen möchte, der kann ihn auch im Badezimmer verwirklichen. Holz, Glas oder Metall, Country-Style oder Schwelgen wie Cleopatra: Hauptsache, man fühlt sich wohl.

Den aktuellen Einrichtungstrends folgend, haben Sanitärhersteller ihre Farb- und Angebotspalette wesentlich erweitert. Besonders wirksam gegen akutes Fernweh sind Badezimmeraccessoires in blau-grünen Wasserfarben, die Assoziationen mit dem Meer wecken.

### Auch kleine Bäder bieten Platz

Mit etwas Gespür und Erfahrung für optimale Raumaufteilung lassen sich alle Bäder entsprechend einrichten – auch die kleinen! Optische Tricks helfen, in jedem Bad die Illusion von mehr Raum zu schaffen. Spiegelflächen geben dem Bad Großzügigkeit.

Vom restlichen Raum abgetrennte Duschwannen lassen sich auch in kleinen Badezimmern unterbringen und niemand muss dabei auf entsprechenden Komfort verzichten. Bevor Sie Ihre private Wellnessoase verwirklichen: Achten Sie bitte darauf, dass alle Umbauten in Abstimmung mit der GWG erfolgen müssen!



## ▷ Spezialist für Gas, Wasser, Heizung: BIBL: SAUBERE ARBEIT IN BAD UND WC

*Alles aus einer Hand erhält man bei der Fa. Erwin Bibl/Gas, Wasser, Heizung. Schnelle, saubere und genaue Arbeit ist das Markenzeichen.*

Firmenchef Erwin Bibl setzt auf 100-%ige Facharbeit. Geschulte Installateure arbeiten schnell und präzise. Was besonders freut: Jede Arbeitsstelle wird sauber (besenrein) verlassen. Im Fall der Fälle hilft der Reparatur-Schnelldienst: Je nach Problem ist es innerhalb eines halben oder ganzen Tages behoben.

Auch sonst ist Bibl auf Zack: Eine Heizung ist innerhalb von nur zwei Tagen komplett fertig. Die Firma Bibl in der Leonfeldner Str. 87 und 64c kann schon auf eine lange Tradition zurückblicken. Sie wurde 1963 gegründet und beschäftigt heute 38 Mitarbeiter.



Nähere Infos erhalten Sie unter 0 732/73 43 87 bzw. 71 12 86 oder von Hr. Heindl unter 0664/161 86 18.

**MÜHLEGGGER**  
SANITÄR · HEIZUNG

Leonfeldner Str. 227, 4040 Linz-Urfahr, Tel.: 0732/25 45 10, [www.muehlegger.com](http://www.muehlegger.com)

## ▷ Nopp: Der Komplettanbieter für Küchen KOCHEN MIT MEHR SPASS

*Der Mensch im Mittelpunkt: Das gilt speziell für die Küche. In der Küche werden die weitaus meisten Tätigkeiten zu Hause verrichtet, deshalb sollte sie auch perfekt auf die jeweiligen Benutzer abgestimmt sein. Nopp in Leonding überzeugt durch ein Konzept, das alles von A bis Z berücksichtigt.*

„Nicht das Wohnzimmer, die Küche ist der Kommunikationsmittelpunkt der Familie. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt einer Wohnung“, sagt Günter Nopp, Verkaufsleiter der Fa. Nopp gleich beim Stadtplatz Leonding. Deshalb sei auch die Planung so wichtig. Neben den Arbeitshöhen, die zur Körpergröße passen sollen, sind auch kurze Wege entscheidend.

Das, was man am häufigsten braucht, muss auch am schnellsten zur Hand sein. Günter Nopp: „Jeder Handgriff zu viel bedeutet weniger Spaß beim Kochen.“ Für möglichst angenehmes Arbeiten wird jede Nopp-Küche zu 100 % an die Menschen angepasst, die darin kochen.

### Küche wird fix und fertig übergeben

Nopp kooperiert mit einem Tischler, der zur Planung zu Ihnen nach Hause kommt. Ein weiterer Vorteil von Nopp ist das Komplettservice, das vom Fußboden über die Fliesen bis zu Wasser- und Stromanschlüssen alles umfasst. Die neue Küche wird also fix und fertig übergeben, was nicht überall selbstverständlich ist.

Es muss auch nicht eine komplett neue Küche sein, ein Austausch der Fronten, eine neue Arbeitsplatte oder neue Geräte können das Kochen zu einem unerwarteten neuen Genuss machen. Hier kann Haustechnik Nopp seine Stärken als Top-Anbieter der



neuesten Elektrogeräte-Generation ausspielen. So werden z. B. Dampfgarer zum Austesten dieser gesunden, schonenden Kochart verliehen.

### Kompetente Planung entscheidet

Eindeutige Küchentrends gibt es derzeit nicht, es ist vielmehr die Vielfalt, die alle Wünsche erfüllt: Stein, Metall, Holz, Glas und Alu in allerlei Variationen. Selbst kleine Küchen bieten viel Gestaltungsspielraum wie z. B. Apotheker- oder Rolloschränke für Stauraum. Praktisch sind auch Oberschränke, bei denen die Türen nach oben aufgehen. Jede Küche ist heutzutage ein Unikat.

Da sie gleichzeitig eine Investition für viele Jahre ist, kommt der kompetenten Planung entscheidende Bedeutung zu. Was jetzt besonders schmeckt: Alle, die sich bis Jahresende eine Nopp-Küche planen lassen, können einen von fünf Kochkursen bei der Haubenköchin Elisabeth Grabmer von der Waldschänke/Grieskirchen gewinnen.



# NOPP

Mayrhansenstraße 6, 4060 Leonding  
Tel. 0 732 / 67 07 97  
[www.nopp.at](http://www.nopp.at)

## ▷ Nordic Walking als optimaler Ausgleich:

# „WALK AND TALK“ IM LINZER GRÜNEN

*Mit 51 Parks, 400 Hektar Park- und Grünanlagen sowie 700 Hektar Wald zählt Linz zu den grünsten Städten Österreichs. Diesen Naturreichtum gilt es zu nutzen, um aufzutanken und neue Energie zu sammeln: Am besten mit Nordic Walking.*

Nordic Walking setzt sich auch in Österreich immer mehr durch. Das sportliche Wandern mit langen Stöcken ist ebenso wie Joggen eine Ausdauersportart und stärkt das Herz-Kreislauf-System. Nordic Walking ist auch ideal geeignet als Sport für die Gruppe oder die ganze Familie.

Denn hier zählen weniger die Sekunden oder Minuten, sondern der gemeinsame Spaß an der Bewegung. Gemäß dem Motto „Walk and talk“ lassen sich ohne Überanstrengung Unterhaltung und sportliche Betätigung optimal verbinden.

### Eine Wohltat für Körper und Geist

Im Gegensatz zum Joggen bietet Nordic Walking wesentlich mehr Halt und ist daher auch für ältere Menschen besonders geeignet. Durch die Stöcke wird der Bewegungsapparat um 30 Prozent entlastet und 90 Prozent der gesamten Muskulatur werden in den Bewegungsprozess eingebunden.

Der Sauerstoff und die gleichmäßigen Bewegungen sorgen für einen guten Stoffwechsel und eine bessere Blutversorgung. Die Kreativität wird gefördert, der Stress abgebaut und die Konzentrationsfähigkeit erhöht. Besonders schön sind diese Sportarten im Herbst, denn wenn die sommerliche Hitze vorbei ist, macht Bewegung gleich doppelt so viel Freude.



### Regelmäßigkeit steigert Gesundheitseffekt

Wer zwei- bis dreimal in der Woche trainiert, erzielt bereits einen sehr guten Trainingserfolg. Das Tempo sollte derart gewählt werden, dass eine Unterhaltung mit einem Partner möglich ist. Ein Pulsmesser leistet wertvolle Hilfe. Nach dem Training kann der Flüssigkeitsverlust am besten mit magnesiumhaltigem Mineralwasser ausgeglichen werden. Einer der häufigsten Fehler ist das fehlende Aufwärmen. Um Zerrungen zu vermeiden, sollten am Beginn immer Dehnübungen oder langsames Walken stehen. Nach fünf Minuten ist der Körper dann bereit. Auch am Ende jedes Trainings sollte noch einmal gedehnt werden, insbesondere die Bein- und Wadenmuskeln.

## ▷ Die Vorteile des Nordic Walking



Dr. Monika Zajac-Zöchbauer  
Betriebsärztin der GWG

Nordic Walking ist leicht erlernbar und trainiert den ganzen Körper, wenn es richtig gemacht wird. Deshalb sollte man zu Beginn unbedingt einen Einführungskurs besuchen, die vielfach angeboten werden.

Nordic Walking wirkt Osteoporose entgegen, kräftigt die Muskulatur und löst Verspannungen.

Weiters stärkt es das Immunsystem, bewirkt Stressabbau und fördert eine positive, ausgeglichene Stimmungslage. Wichtig sind auch Sportkleidung und passende Schuhe. Um sicher zu gehen, sollte man vor intensiven Belastungen seinen Arzt konsultieren oder einen sportmedizinischen Check machen lassen.

## ▷ Die schönsten Strecken

**Die Stadt Linz hat im ganzen Stadtgebiet einige interessante Laufstrecken ausgeschildert, die auch landschaftlich viele Reize bieten. Die meisten sind Rundkurse und auch für Nordic Walking ideal.**

- Pferdeisenbahn (5,60 km)
- Heilham (2,43 km)
- Donaudamm (8,35 km)
- Biesenfeldbad (Halbmarathonstrecke 21,10 km)
- Winterhafen (5,00 km)
- Hummelhofwald (1,20 km)
- Wasserwald (2,10 km)
- Schiltenberg (3,33 km)
- Pichlinger See (3,46 km)

**Nähere Infos: Bürgerservice-Hotline 7070-2222 oder [www.linzag.at](http://www.linzag.at) unter „Bäder“**

► Qualität der Außenwirkung überprüft:  
**SEHR GUTE NOTEN FÜRS  
 KUNDENTELEFONCENTER**

Um einen realistischen Eindruck von der Servicequalität des Kundentelefoncenters zu erhalten, wurde im Juni 2005 eine Untersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse sprechen für die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter.

Die GWG beauftragte das renommierte market Marktforschungsinstitut mit dieser Studie, um von unabhängiger Seite eine objektive Stellungnahme einzuholen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. „Anrufe werden bei der GWG im allgemeinen rasch entgegengenommen“ heißt es im market-Endbericht.

Und weiter: „Der wichtige erste Eindruck überzeugt bei den Mitarbeiter und -innen des GWG-Kundencenters, denn dieser wirkt freundlich und angenehm“. Ins Auge sticht die hohe Kompetenz der Mitarbeiter und -innen im Kundentelefoncenter, denn nur vereinzelt musste eine Anfrage weitergeleitet werden.

**Kompetente Auskünfte**

Als „kompetent und kooperativ“ wurden die Auskünfte zur Wohnungssuche empfunden, was auch für Spezialanfragen bezüglich „Betreubares Wohnen“ oder Hundehaltung gilt. Speziell auch bei



Neubauprojekten wurden großes Engagement und hohe Kompetenz festgestellt. Auch wenn es ein sehr komplexes Thema ist: Die GWG ist um Verständlichkeit und Transparenz bei der Mietabrechnung bemüht. Dennoch tauchen immer wieder Fragen auf, die gerne beantwortet werden. So stellte die Studie fest: „Anfragen bzgl. der Mietabrechnung wurden sehr engagiert und hilfsbereit behandelt“.

**Keine Chance für Juxanrufe!**

Eine weitere Stärke des Kundentelefoncenters ist, dass der Schutz der Persönlichkeit hoch gehalten wird: Anonyme Beschwerden zum Beispiel über Hausbesorger und -innen oder Ähnliches werden nicht entgegengenommen. Anonyme Jux- oder Schmähanrufe haben also keine Chance.



Dr. Werner Beutelmeyer  
 market Marktforschungsinstitut

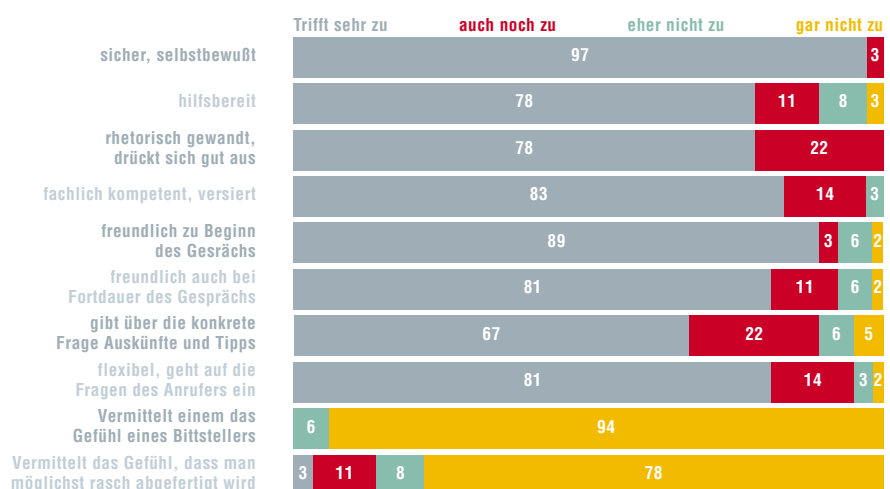
„Beim GWG Kundentelefoncenter fällt besonders das einheitlich hohe Niveau auf. Egal, wer den Anruf entgegennimmt, die Kunden werden immer gut beraten. Kompetenz und Freundlichkeit, gepaart mit der vielfach erforderlichen Geduld, ist sozusagen die Trademark des GWG-Kundentelefoncenters.“

**Frage: Wie freundlich hat sich der/die GWG-Ansprechpartner/in gemeldet?**



**Frage: Wie beurteilen Sie grundsätzlich das telefonische Auftreten des Ansprechpartners?**

**Die Reaktion des Ansprechpartners war -**



österr.: Kartoffel	Stadt- teil von Bregenz	Speise- speziali- tal	Abk.: soziald. Partei in Österr.	Frauen- kosen- name	der Well- raum	Gewürz- pflanze	Lokali- sierung	griech. Ramen- stütle	Ausruf des Erläuterns	Abk.: Vorarl- berg	
11					österr. Filme- gisseur (Robert)						
Mücke (ugs.)		Ort in Tirol			Abk.: Fort- setzung folgt		engl.: Tee		US- Bundes- polizei (Abk.)	Haupt- staat von Maine (USA)	
	12			Griff	weiche Bauch- federn			8	Frauen- boot der Inntal	Radio- sprecher	
Stadt im Weid- viertel		arbeits- unfähig	österr. Tennis- profi (Markus)		9		7. Wiener Bezirk				
			latei- nisch: sei gegrüßt							5	
russi- sche Zarin	radio- aktives Element	Internet- Landes- bez. für Österr.				Karlau- se in NO	bibli- scher Ort in Gallizien		Abk.: siehe unten		
Wiener Stadt- Zeitung		Kohle- produkt		4		österr. Zitherspieler (Anton) †			Ältesten- rat		
						Grazer Fußball- verein		engl.: Meer			
be- stimmter Artikel			Hilfe in der Not	österr. Schrift- steller (Emil) †	Donau- zufluss		in Wien erfunden: Zuckerin	Kammer- schauspieler (Friedrich) †		7	österr. Snow- board- verband
		2			Kompon. d. Wiener Schule (Alban) †			Stauden- frucht	Droge (Abk.)	palästi- nensischer Politiker †	
Schrift- steller (Hemato von ...)	kurz für: heran		Initialen Canettis		kraft- arm		14	Geräusch bei Glas- bruch	österr. Maler † 1894		
österr. Autofahrer- klub (Abk.)	Minorität des Tonfilms	Markt im Ober- inntal (Tarl)				Zitter- pappel		europ. TV-Satelliten- system		1	
				6	Pferde- zurut: Baksl	großer Kuenmer				engl.: es ist	engl.: lange bar, long ...
		Initialen Einsteins	Kese- form von Johann					Initialen Dolomys	Musik- und TV- Messe in Berlin		
Donau- fluss	Ort im See- winkel				Frau- leichen- name in Salzburg		3			10	
Wiener Bürger- meister † 1080					Tier- gruppe				Kara- wanken- gipfel		

**Österreich Rätsel**  
**Jeden Monat neu in Ihrer Trafik**  
  
**oder im Abo: Tel. 01/910 76 320**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

▷ **AUF ZUM DENKSPORT!**

Entspannung nach der kniffligen Denkaufgabe tut gut. Deshalb werden unter allen Einsendungen drei Paar Nordic-Walking-Stöcke verlost. Wo Sie diese gleich ausprobieren können, erfahren Sie auf Seite 14!

Senden Sie bis 14. Oktober 2005 das Lösungswort per Postkarte an die GWG, Eisenhandstr. 30, 4021 Linz oder einfach per E-Mail: gwginfo@gwg.at - Absender nicht vergessen! Die Auflösung gibt's in der nächsten Ausgabe von „Leben in Linz“. Die Lösung in der letzten Ausgabe lautete „Sicherheit und Wohlfühlen“.

Aus allen Einsendungen werden unter Ausschluss des Rechtsweges die Gewinner ermittelt. Gewinne können nicht in Bar abgelöst werden.

▷ „Leben in Linz“ Leser auf Testfahrten

## HEISSES WOCHENENDE MIT TOLLEN AUTOS

Zwei Leser der letzten Ausgabe von „Leben in Linz“ konnten sich besonders freuen: Sie knackten das „Österreich-Rätsel“ und gewannen daher jeweils ein Testfahr-Wochenende, das von der Firma Wipplinger in Leonding und Steyregg zur Verfügung gestellt wurde.



Frau Sabine Angerer entschied sich für eines der Raumwunder von Honda, ganz in edlem Silber. Herr Günter Forster vom Wipplinger-Verkaufsteam Leonding zeigte ihr vor allem die vielen Variationsmöglichkeiten im großzügig bemessenen Innenraum.



Herr Manfred Falkner (li.) wird das Testfahrwochenende wohl nicht so schnell vergessen: Der neue Alfa 147 überzeugte mit südländischem Temperament, italienischem Design und kompletter Ausstattung. Herr Christoph Bachhuber vom Wipplinger-Verkaufsteam Leonding gewann wohl einen neuen Alfa-Fan.



### ▷ Namensschilder übers Internet

Ein großer Teil der neuen Briefkästen („Leben in Linz“ berichtete in Ausgabe 01 vom April 2005 davon) ist bereits montiert. Auf den Namensschildern ist allerdings immer nur der Hauptmieter vermerkt. Somit wird zum Beispiel bei Lebensgemeinschaften der Zweitmieter nicht erwähnt.

Wer ein anderes Namensschild wünscht, kann das direkt übers Internet erledigen: Unter der Internetadresse [www.postkasten.at](http://www.postkasten.at), den Menüpunkt „Namensschilder drucken“ wählen und los geht's.

## Was werden Sie nur in Ihrer Pension machen, so ganz ohne Sorgen?

Mit der PRÄMIENPENSION der Wiener Städtischen bekommen Sie zu Ihrer privaten Vorsorge noch zusätzlich eine staatliche Prämie. Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter Ernst Pokorny unter 0732/65 04 46-38, [e.pokorny@staedtische.co.at](mailto:e.pokorny@staedtische.co.at) und Harald Scherde unter 0732/73 98 86-12, [h.scherde@staedtische.co.at](mailto:h.scherde@staedtische.co.at) gerne zur Verfügung.

**IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN**

**WIENER**  
**STÄDTISCHE**



▷ **GWG investiert in die Zukunft**

## 700 NEUE WOHNUNGEN IN DREI JAHREN

*Ihren Status als größte gemeinnützige Wohnungsgesellschaft in Oberösterreich wird die GWG weiter ausbauen. In den nächsten drei Jahren ist die Errichtung von rund 700 Wohneinheiten geplant.*



Mietkaufwohnungen Dürerstraße

40.000 Menschen, also ein Fünftel der Linzer und Linzerinnen, lebt in einer GWG-Wohnung. Viele Neubauprojekte bringen es mit sich, dass es jedes Jahr mehr werden.

### 100 neue Wohnungen in Urfahr

Gemeinsam mit der Wohnungsgesellschaft „Neue Heimat“ errichtet die GWG am Bäckerfeld (Urfahr – Feldweg/Zerzerstraße) insgesamt 100 neue Wohnungen.

Um eine optimale Realisierung dieses Großprojekts auf 16.334 m<sup>2</sup> zu gewährleisten, wurde ein EU-weiter einstufiger Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Beim ersten Hearing zu diesem Bewerb nahmen rund 140 Interessenten und -innen aus dem In- und Ausland teil. Die Entscheidung über das Siegerprojekt fällt Mitte November 2005.

### Großprojekt statt Klinik

Ein weiteres Wohnbau-Großprojekt der GWG wird gemeinsam mit der LAWOG auf dem Areal der ehemaligen Landesfrauenklinik realisiert. Auf diesem Grundstück mit einer Gesamtfläche von 30.610 m<sup>2</sup> sollen etwa 350 neue Wohnungen entstehen. Auch hier wird im Rahmen eines Architektenwettbewerbs, der bereits in Vorbereitung ist, ein neuer städtebaulicher Akzent gesetzt. Der Baubeginn der ersten Bauetappe ist für 2007 geplant.



Reihenhausanlage Linzerstraße



Betreubare Wohnungen Hochwangerstraße

### Bauvorhaben in ganz Linz

Neben diesen beiden Großprojekten startet die GWG heuer mit dem Bau von fünf weiteren Wohnanlagen mit circa 150 Wohneinheiten:

**Linzer Straße 2:** In Linz-Urfahr werden in der Linzer Straße 2 insgesamt 30 freifinanzierte Reihenhäuser errichtet. Mit Erhalt der Baubewilligung erfolgt im Herbst 2005 der Baubeginn, mit der Fertigstellung ist im Frühjahr 2007 zu rechnen.

**Neubauzeile – Spindelbaumweg:** Im Rahmen dieses Wohnbauvorhabens in Linz-Süd werden 146 Mietwohnungen errichtet. Die 1. Bauetappe mit 68 Wohnungen ist bereits in Bau, die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2007.

**Industriezeile 12:** Hier werden mit Baubeginn in heurigen Herbst insgesamt 21 Mietwohnungen entstehen.

**Am 25er-Turm:** Die geplanten 15 neuen Mietwohnungen sind bereits in Bau und werden Ende 2006 an die neuen Mieter und Mieterinnen übergeben.

**Am Wachtberg:** Die 9 Mietkaufwohnungen werden ebenfalls bereits realisiert und bis Ende nächsten Jahres fertig gestellt.

### Bauboom geht 2006 weiter

Der Baubeginn von 139 neuen Wohneinheiten ist für 2006 vorgesehen, wobei ein wesentlicher Schwerpunkt auf dem betreubaren Wohnen liegt. Dadurch wird es älteren Menschen möglich, selbstbestimmt in einer eigenen Wohnung zu leben und zusätzlich auf verschiedene soziale Dienste zurückgreifen zu können.

In der Hochwangerstraße und Dürerstraße werden ab 2006 betreubare Wohnungen und Mietkaufwohnungen entstehen.

Weiters werden in der Zeppelinstraße 14 Mietkaufwohnungen und in der Waldeggstraße 19 Mietwohnungen errichtet. 50 Wohnungen am Bäckerfeld sind ebenfalls von der GWG geplant.

## ▷ Seelsorge in der solarCity: GWG BAUT GOTTESHAUS

*Ein für die GWG außergewöhnliches Projekt wird derzeit umgesetzt: Sie ist für das Baumanagement des neuen Seelsorgezentrums „Elia“ in der solarCity verantwortlich.*

Dass die Diözese Linz einen Auftrag an ein gemeinnütziges Wohnungsunternehmen vergibt, kommt nicht alle Tage vor. Ausschlaggebend war dafür, dass die GWG eine führende Rolle beim Aufbau des innovativen Stadtteils solarCity übernommen hat, die Gegebenheiten also bestens kennt.

Das neue Seelsorgezentrum zeichnet sich durch die Verbindung von zeitgemäßer Architektur und spirituellem Geist aus. Viel Glas und Metall machen deutlich, dass Kirche heute eine sehr moderne Angelegenheit mit visionärem Blick ist. Neben dem Messraum wird es ein Taufbecken, Jugendräume sowie Wohnung und Büro für Pfarrassistenten Mag. Martin Schachinger geben. Im Freien warten Spielplatz und Meditationshof auf rege Nutzung.

### Strom wird selbst erzeugt

Das neue Gebäude ist mit einem Solarschild mit modernster Solartechnik ausgestattet. Die Solarzellen erzeugen durch Fotovoltaik Strom für den eigenen Bedarf. Auch das Wasser wird durch Regenwasser-Recycling optimal genutzt. Mehr als 40 Kinder bereiteten Noch-Bischof Maximilian Aichern einen feierlichen Empfang, als er gemeinsam mit Bürgermeister Franz Dobusch den Grundstein für den geistlichen Mittelpunkt von derzeit schon über 1000 Katholiken in der solarCity legte.



linke Seite von vorne nach hinten: Ing. Mair, Ing. Knauder  
rechte Seite von vorne nach hinten: Dir. Scherde, Prok. Friedl, Dir. Huber



Seelsorgezentrum „Elia“ außen...



...und innen.

## ▷ Viele Referenzen der GWG: BAUMANAGEMENT IM AUFSCHWUNG

*Neben dem geförderten und frei finanzierten Wohnbau bietet die GWG Know-how und technische Ressourcen auch für Baumanagement an. Hohe Kompetenz und striktes Kostenbewusstsein sorgen dafür, dass dieser Bereich verstärkt nachgefragt wird.*

Eine besondere Stärke der GWG ist die umfassende Abwicklung für die Bauherren von der Standortbewertung über Planungsbetreuung und Genehmigungsverfahren bis zur Bauaufsicht. Auch die Baukosteneinhaltung und -verfolgung spricht für die GWG.

Zahlreiche Referenzen dokumentieren, dass sich der Bereich Baumanagement zu einem weiteren starken Standbein der GWG entwickelt: Studentenheim Europahaus in Linz, Errichtung des Kindergartens in der solarCity Pichling, Sanierung von Objekten für die Merkur Versicherung, Neubau des Seniorenheimes Franz Hillinger in Urfaahr und weitere Projekte.

Die jüngste Beauftragung in diesem Segment sind Ausschreibung und Bauaufsicht für die Errichtung des Seelsorgezentrums in der solarCity Pichling gemeinsam mit den Architekten Pointner/Pointner für die Diözesanfinanzkammer.

→ 35 Jahre wohlige Wärme



35 Jahre

**LINZ AG**  
W Ä R M E

[www.linzag.at](http://www.linzag.at) | Immer bestens betreut.

Die LINZ AG feiert 35 Jahre Fernwärme. Am 1. Oktober 1970 startete die Fernwärmeversorgung aus dem Fernheizkraftwerk Linz-Mitte. Heute sind über 43.000 Haushalte ans Fernwärmenetz angeschlossen. Für dieses große Vertrauen sagen wir danke! Genießen Sie auch in Zukunft wohlige Wärme rund um die Uhr. Sicher, sauber und günstig.



Feiern Sie mit uns:

- Freitag, 09. Sept. 2005 - Franckviertel
- Freitag, 16. Sept. 2005 - Urfahr, Harruckerstr./ Brunnen
- Freitag, 23. Sept. 2005 - Kleinmünchen
- Freitag, 30. Sept. 2005 - Neue Heimat
- Samstag, 08. Okt. 2005 - Südbahnhofmarkt